

Diverses

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **57 (1997-1998)**

Heft 3: **Schule bildet... auch Lehrkräfte : Ideen zur steten Entwicklung der
LehrerInnenfortbildung**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Räume öffnen – Spielräume schaffen

Kinder wollen klettern, toben, graben, sich verstecken und mit Wasser spritzen. Sie wollen sich aber auch zurückziehen, Freundschaften schliessen und Geheimnisse austauschen. Dazu braucht es Spielbereiche, die Bestandteil des Wohnumfeldes sind und die die Kinder alleine und gefahrlos erreichen können.

Kinderlärm ist Zukunftsmusik

Tobende Kinder, ein beispielbarer Hügel, Laub, Planschbrunnen Wildhecke und Kiesflächen – das alles entspricht nicht unbedingt den Vorstellungen vieler Erwachsenen von Ordnung und Sauberkeit. Nicht selten führt die Einrichtung eines Spielbereiches zu Konflikten verschiedenster Art. So gilt es auch Spielraum in den Köpfen der Erwachsenen zu schaffen: Spielraum für spielende Kinder, für ihre stürmische Lebensfreude und Energie.

Kinder sind kleine Experten

Durch den Einbezug aller Beteiligten – der Eltern, des Hauswärters, des Hauseigentümers oder der Verwaltung, vor allem aber der Kinder – können bereits in der Planungsphase Bedürfnisse und Ideen eingebracht werden.

Von Spielträumen zu Spielräumen

Die Erhaltung und Gestaltung von kinder- und familienfreundlichen Lebensräumen beschäftigt die Stiftung pro juventute seit Jahren. Nun wird zum zweiten Mal ein Kurs für Spielraumberatende angeboten. An insgesamt zwölf Tagen, verteilt

auf mehrere Monate, erwerben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die nötigen Kompetenzen im spielpädagogischen, planerischen und gestalterischen Bereich. In regelmässigen Weiterbildungsveranstaltungen setzen sie sich mit aktuellen Fragen auseinander.

Auskünfte und weitere Unterlagen erhalten sie beim:

*Pro juventute Regionalsekretariat,
Margrit Cantieni Casutt,
Obere Plessurstrasse 11,
7000 Chur, Telefon 253 11 09*

Schweizer Erzählnacht, 14. November 1997: Fantasia

Der 14. November steht in zahlreichen Schweizer Gemeinden unter einem ganz besonderen Stern: An diesem Tag und bis weit in die Nacht hinein findet die Schweizer Erzählnacht 1997 unter dem Motto «Fantasia» statt. Wie jedes Jahr ruft der Schweizerische Bund für Jugendliteratur (SBJ) zu dieser gesamtschweizerischen Veranstaltungsrunde auf. Und in der ganzen Schweiz werden am gleichen Tag, zum gleichen Thema und an möglichst vielen Orten Geschichten erfunden und aufgeschrieben, erzählt, gespielt und vorgelesen. Ganze Gemeinden, Schulklassen, Bibliotheken und Buchhandlungen beteiligen sich an dieser spannenden Aktion, die ein gemeinsames Erleben der alten Tradition des mündlichen Erzählens ermöglichen will. Wie attraktiv, wie lustvoll und auch zeitgemäss diese Form der aktiven Kommunikation sein kann, zeigt die bunte Palette von Veranstaltungen, die landesweit stattfinden. Mit der Lancierung der Schweizer Erzählnacht will der Schweizerische Bund für Jugendliteratur (SBJ) einen lebendigen Beitrag zur Sprach- und Leseförderung leisten.

Veranstaltungen in Graubünden:

Untervaz: Ruine Rappenstein

Programm: Gedichte lesen, vorlesen, hören, darüber sprechen

Beginn: 19.00 Uhr

Zuoz: Biblioteca publica

Programm: Erzählen und Malen im Kindergarten... – Geschichten Erzählen und vorlesen für Primarschüler – Geschichten von 11 bis 100 Jahren

Beginn: 16.45 Uhr, 18.00 Uhr, 20.00 Uhr

Herzlichen Dank!

Gleich zweimal wurde der Verein Kinderbetreuung in diesem Herbst beschenkt: Die Bündner Kreislehrerkonferenz und der Lehrerverein Chur liessen uns die ursprünglich für ein Gassenzimmer Chur bestimmten Sammlungen zukommen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich bedanken!

Katrina Dalbert Jäger, Stellenleiterin

Der Verein Kinderbetreuung vermittelt in Nord- und Mittelbünden Tagesfamilien für Kinder aller Altersstufen. Je nach Bedarf der Eltern werden stunden-, tage- oder wochenweise Betreuung sowie auch Mittagstisch und Aufgabenhilfe am Wohnort der Kinder gesucht.

Die Familien werden sorgfältig abgeklärt und in ihrer oft nicht einfachen Aufgabe kompetent begleitet von unseren Vermittlerinnen, die selber Familien- und Betreuungserfahrung haben. Die Kosten der Betreuung richten sich nach den Einkommensverhältnissen der Eltern.

Nebst den regionalen Vermittlungsstellen führt der Verein in Chur eine Beratungsstelle, die sich um Inkasso, Versicherungen, Weiterbildungsangebote und Öffentlichkeitsarbeit kümmert. Zur Zeit werden in 30 Gemeinden etwa 120 Kinder von 70 Tagesfamilien betreut. Die Organisation finanziert sich grösstenteils durch Beiträge von Eltern sowie Spenden. Nähere Auskunft über die Vermittlung in Ihrer Region erhalten Sie bei der Beratungsstelle in Chur, Tel. 284 84 01.

Sieg nach Punkten – SVGH-Tagung in Dottikon

Mehr als 300 Besucherinnen und Besucher hatte die Tagung des SVGH (Schweiz. Verband der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrkräfte) «Treffpunkt Hauswirtschaft» am 13. September in Dottikon zu verzeichnen. Die Themen der verschiedenen Workshops machten eins ganz deutlich: Der Fachbereich Hauswirtschaft ist eine gesamtgesellschaftlich relevante Disziplin, die auch in Zukunft von grosser Bedeutung sein wird.

Sie sind eindeutig vorbei – die Zeiten, in denen der Fachbereich Hauswirtschaft umfassend im simplen «Viergestirn» Kochen, Backen, Putzen, Nähen zu erklären gewesen wäre. Längst ist die Hauswirtschaft zu einem Fach avanciert, das sich wie kaum ein anderes zu interdisziplinärem Arbeiten und zur Vermittlung sozialer, kognitiver und handwerklicher Fähigkeiten eigne. Ein Fach, das Schlüsselqualifikationen nicht nur für den Arbeitsbereich Haushalt, sondern für Lebens- und Berufspraxis allgemein anbietet. Ein Fach aber auch, das nach wie vor um Anerkennung und Integration in den Schulalltag kämpfen muss. Erweiterte Ansprüche und ein neues Selbstbewusstsein der Hauswirtschaftslehrkräfte konkurrieren hier mit der vielerorts noch bestehenden Festlegung auf eine Randposition.

Aktuelle Themen der Workshops

Die rund zwanzig Workshops, die an der Tagung im Oberstufenzentrum Risi in Dottikon, Kanton Aargau, angeboten wurden, griffen diese inhaltlichen Schwerpunkte der bildungspolitischen Diskussion im und um den

Fachbereich Hauswirtschaft konkret auf.

So standen der gesellschaftliche Wandel, die Alltagsrelevanz der Hauswirtschaft, deren dringend benötigte Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit sowie die Zukunftsaussichten des Faches generell im Zentrum. Dass die Wechselwirkung zwischen einer sich ständig verändernden Gesellschaft und dem Bereich Hauswirtschaft im hohen Masse evident, eine Interdisziplinarität damit Quasi von vornherein gegeben ist, wurde hier schnell klar.

Imagepflege in eigener Regie

«Statt lamentieren – argumentieren und handeln» war denn auch die Devise. Sei es durch wirksame Medienarbeit, weitreichende Public Relations und öffentliches Thematisieren der berufsspezifischen Problematik einerseits oder aber sicheres und überzeugendes Auftreten andererseits. Die Ansatzmöglichkeiten zur eigenen Imagepflege und zu einer effizienten Aufwertung der Hauswirtschaft sind weitreichend. Einen weiteren Schritt in diese Richtung wurde mit der Durchführung dieser Veranstaltung vollzogen. Die Lehrkräfte für diesen Bereich sind in Bewegung und prägen die Entwicklung von heute mit. Nach der ersten Tagung in Bern vor vier Jahren ist ein weiteres Etappenziel erreicht, auf das wir alle stolz sein können.



Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrkräfte tagten in Dottikon

Agenda

November

neu Dienstag, 11. November 1997, 20.00 Uhr,
Aula der Bündner Kantonsschule, Chur
Dr. Gian Caduff: **Zu Besuch in der Mönchsrepublik Athos**, Einblicke in orthodoxe Askese und Spiritualität.

Mittwoch, 12. November 1997
Arbeitstagung Deutschdidaktik in Rorschach

neu bis Freitag, 14. November 1997
Ausstellung: Sehnsucht Landschaft, Wirtschaftsmittelschule der Stadt Chur, Quaderschulhaus in Chur.

neu Freitag, 14. November 1997
Schweizer Erzählnacht unter dem Motto: Fantasia

Samstag, 15. November 1997
Minivolleyballturnier des TnV Trimmis in Chur.

Samstag, 15. November 1997
Kantonale Schulrätetagung in Chur.

neu bis Sonntag, 16. November 1997
Ausstellungen: Maria Bass, 1897-1948 und Ponziano Togni – Druckgraphik im Bündner Kunstmuseum in Chur.

neu Dienstag, 25. November 1997, 20.00 Uhr,
Aula der Bündner Kantonsschule Chur.
Dr. Rocco Ciorciaro, **Die Farben Rot und Blau**

Dezember

neu Mittwoch, 31. Dezember 1997
Anmeldeschluss für die 22. Schweizer Jugendfilmtage vom 1.-4. April 1998.
Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen:
Sekretariat der Schweizer Jugendfilmtage, Pestalozzianum
Zürich, Beckenhofstrasse 35, Postfach, 8035 Zürich,
Telefon 01/368 45 45.

Januar 1998

neu bis Sonntag, 25. Januar 1998
Ausstellung: Die Alemannen, im Schweizerischen Landesmuseum Zürich.

März

neu Mittwoch, 25. März 1998
Bündner Sekundar- und Reallehrerverein, Gemeinsame Jahrestagung in Thusis
Thema: Oberstufenreform Graubünden

Schweizer Börse SWX: Ein-Jahres-Hoch des Besucherzentrums

Ob die Börse boomt oder höchst sensibel die Stimmungen der Wirtschaft wiedergibt: der Index des SWX Besucherzentrums zeigt stetig nach oben – immer mehr BesucherInnen und Besucher, dazu ein neues Einführungs-video der Schweizer Börse. Höchste Zeit also, dass Sie wieder bei uns vorbeischaun. Oder das erste Mal vorbeikommen. Sie allein, oder in Begleitung, mit Ihren Bekannten, Ihrer Schulklasse.

Das neue SWX Video dient als Einstieg in die Thematik. Wir möchten es Ihnen zeigen. Es vergleicht die Börse mit einem Konzertveranstalter, der, wie die Börse eine Plattform für andere bereitstellt. Danach führen wir Sie durch die Ausstellung, welche die wesentlichen Facts rund ums Börsengeschehen vertieft.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr. Ein Besuch ist kostenlos.

Anmeldungen, Adresse
Zürich, Selnaustrasse 30,
8021 Zürich

Verkehrsverbindungen

Tram Nr. 8 bis Bahnhof Selnau
S-Bahn 4, 10 bis Bahnhof Selnau

Kontaktpersonen

Gabriela Beer, Jeanette Bossert,
Eveline Engeli

Anmeldung

Telefon 01-229 23 11
Telefax 01-229 22 40

Führungen

Nach vorheriger Anmeldung während der Öffnungszeiten

Videos

In Zürich wird alle 30 Minuten das neue SWX-Video gezeigt «Die Schweizer Börse SWX. Sie lässt die Funken springen.» Auf Wunsch sowie in der Ausstellung selber stehen weitere Videos zu Börsenthemen zur Verfügung (SOF-FEX, SEGA und ein altes Börsenvideo von Hans Richter, 1939).

Neue Tonbildschau über die Schlacht am Morgarten

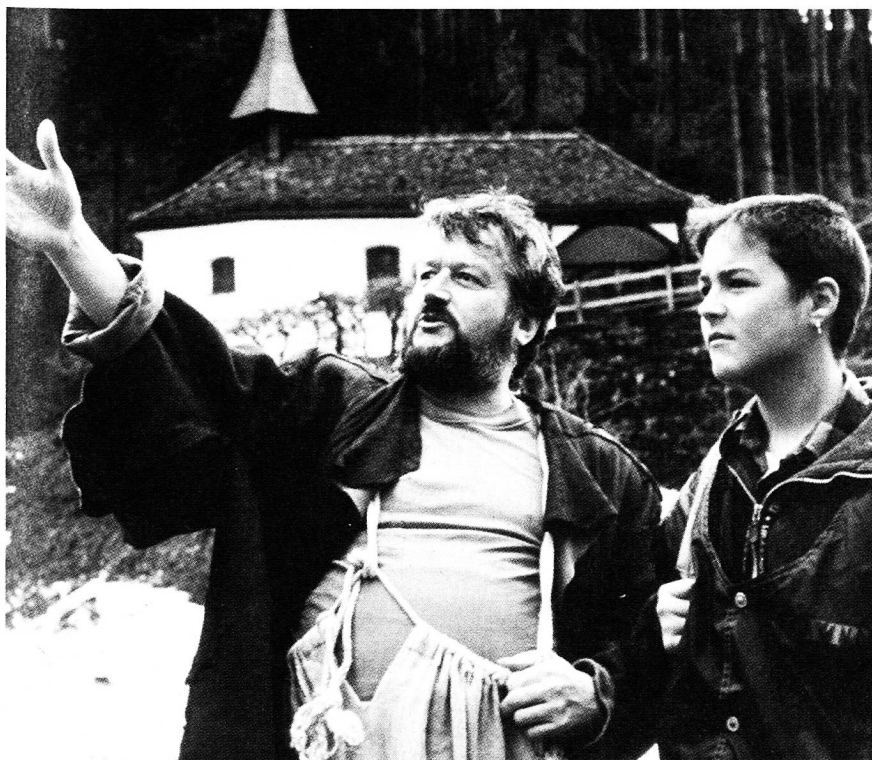
Die Morgarten-Stiftung hat eine neue Tonbildschau über das Schlachtgeschehen an dieser historischen Stätte herausgegeben. Die Tonbildschau kann auch als Videokassette bezogen werden und dürfte bald im Medienbestand vieler Volksschulen zu finden sein.

Nach der Restaurierung des Morgartenhauses mit dem Einbau eines Begegnungs- und Ausstellungsraumes für die Schuljugend hat die Morgarten-Stiftung nun auch die Tonbildschau über die Schlacht am Morgarten erneuert. Der Text wurde vorerst vom Schwyzer Staatsarchivar Dr. Josef Wiget auf seine historische Richtigkeit hin überprüft. Dem Einsiedler Filmproduzenten Franz Kälin ist es hierauf gelungen, die Geschichte über die erste grosse Freiheitsschlacht der Eidgenossen in Bild und Ton auf dynamische und interessante Art darzustellen. Er ging einen völlig neuen Weg und bettete das Geschehen am

Morgarten in eine anregende Rahmenhandlung ein. In einem treffend illustrierten Dialog zwischen einem Schüler und einem alten Eidgenossen werden Ursachen, Verlauf und Folgen der Schlacht auf leichtverständliche, stufengerechte Art dargestellt.

Die im Ausstellungsraum des Morgartenhauses installierte Tonbildschau ist auch auf Videokassette erhältlich. Sie dauert 15 Minuten und eignet sich zum Einstieg, zur Auflockerung oder zur Abrundung dieses bedeutsamen Kapitels im Geschichtsunterricht der Volksschule. Die Videokassette ist beim Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz (Amt für Volksschulen, Bahnhofstrasse 15, 6430 Schwyz, Tel. 041-819 19 13) zum Preis von Fr. 20.- erhältlich.

Für den Besuch des Ausstellungsraumes im Morgartenhaus empfiehlt sich eine telefonische Anmeldung bei der Hauswirtsfamilie (Tel. 041-835 19 65).



Projektleitung Einführung der Zweitsprache

Mit Volksentscheid vom 2. März 1997 wurde die Teilrevision des Schulgesetzes und damit die Einführung einer Zweitsprache in deutschsprachigen Primar- und Kleinklassen gutgeheissen.

Zur Vorbereitung, Ein- und Durchführung des Projektes hat das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kürzlich Herrn Josef Senn, Primarlehrer in Chur, als künftigen Projektleiter gewählt.

Herr Josef Senn hat von 1990 bis 1993 die durch die Regierung eingesetzte Arbeitsgruppe zur Prüfung einer Frühfremdsprache in deutschsprachigen Primarschulen geleitet. Im Dezember 1992 lieferte die Arbeitsgruppe ihren umfassenden Schlussbericht mit dem Vorschlag, Italienisch einzuführen, ab. Im Juni 1993 erfolgte ein Zusatzbericht über die Option Englisch als Frühfremdsprache.

Das Erziehungsdepartement, die Regierung, der Grosse Rat und schliesslich das Volk folgten dem Vorschlag der ursprünglichen Arbeitsgruppe.

Nun gilt es, die gesetzlichen Bestimmungen in die Praxis umzusetzen. Josef Senn bietet Gewähr für eine umsichtige und verantwortungsbewusste Einführung der Zweitsprache. Als erfahrener Primarlehrer kennt er die Möglichkeiten und Grenzen der Einführung eines neuen Fachbereiches sehr gut, zudem ist er durch die umfangreiche Vorarbeit in der Arbeitsgruppe Frühfremdsprache bestens mit der ganzen Materie vertraut. Josef Senn beginnt die Projektleitung am 1. Januar 1998 vorläufig mit einem Teilpensum von 50%.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Josef Senn, wünschen ihm viel Erfolg und Befriedigung und sind voll überzeugt, dass er seine Aufgabe praxisgerecht ausführen wird.